

Prof. Dr. Alfred Toth

Abschlüsse als ontische Tripelrelationen

1. Ontische Tripelrelationen können, sofern sie, wie in Toth (2015) vorgeschlagen, mit Hilfe der von Bense definierten raumsemiotischen Objektrelationen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) definiert werden, durch das folgende relationale Schema repräsentiert werden

$$T^3 = \left(\begin{array}{c} \left\{ \begin{array}{c} S \\ \text{Abb} \\ \text{Rep} \end{array} \right\} 1 \\ \left\{ \begin{array}{c} S \\ \text{Abb} \\ \text{Rep} \end{array} \right\} 2 \\ \left\{ \begin{array}{c} S \\ \text{Abb} \\ \text{Rep} \end{array} \right\} 3 \end{array} \right) .$$

In T können nun eine oder sogar zwei Teilrelationen konstant sein. Bei den in Toth (2015) behandelten Haltestellen gilt z.B. $\text{Abb}_3 = \text{const.}$, da sie natürlich immer an indexikalisch fungierenden Straßen liegen, auf denen Transitsysteme (z.B. Busse oder Trams) verkehren.

2.1. Excessive Abschlüsse

$$T = (\text{Abb}, E, \text{Rep})$$



Rue de la Chapelle, Paris

2.2. Adessive Abschlüsse

$T = (S, E, S)$



Rue des Malmaisons, Paris

2.3. Inessive Abschlüsse

$T = (\text{Rep}, E, \text{Rep})$



Föhrenstr. 4a, 9000 St. Gallen

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Haltestellen als ontische Tripelrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

31.8.2015